

Praktikum im Ausland

BBS 1 Northeim vergibt Europäisches Wirtschaftsdiplom an Wirtschaftsgymnasiasten

NORTHEIM ■ Das Wirtschaftsgymnasium Northeim gehört zu den ersten drei Schulen in Niedersachsen, die das Exzellenz-Label des Europäischen Wirtschaftsdiplooms verliehen dürfen. „Das European Business Baccalaureate Diploma (EBBD) ist eine international anerkannte Qualifikation in sieben europäischen Ländern. Es bereitet junge Menschen auf die zunehmende Globalisierung in Ausbildung, Studium und im Berufsleben vor“, erklärt Peter Fiebag, Koordinator des Wirtschaftsgymnasiums.

Schüler erwerben dabei bis zu ihrem Abitur zusätzliche Kompetenzen in wirtschaftlichen und internationalen Handlungsfeldern, in modernen Sprachen und im kulturellen Bereich. Dass die Europaschule in Northeim diese Qualifizierungsmöglichkeit gibt, sieht Fiebag als zukunftsorientierten Schritt der BBS 1. „Abiturienten, die sprachbegabt und überdurchschnittlich motiviert sind, sich auf Begegnungen mit Menschen und anderen Kulturen einzulassen, lernen Volkswirtschaft am Wirtschaftsgymnasium bilingual auf Englisch“, erläutern die Wirtschafts- und Englischlehrer Peter Beushausen und Stefan Schiemann. „Sie



Die ersten Auslandspraktikanten des Wirtschaftsgymnasiums: Ayse Göksu, Lenny Tegtmeier (Mitte) und Nils Klusmann (2.v.r.) mit ihren betreuenden Lehrern Peter Beushausen (links) und Stefan Schiemann.

nehmen an Projekten und Simulationen sowie einem dreiwöchigen Auslandspraktikum teil.“ Ein solches Engagement zeigten in den vergangenen Wochen die ersten drei Auslandspraktikanten der Europaschule BBS 1: Ayse Göksu, Nils Klusmann und Lenny Tegtmeier.

In Redcar, Großbritannien, erkundete Klusmann den technischen und kaufmännischen Bereich des global agierenden Unternehmens Elringklinger AG.

Mit der Sprache gab es kaum Probleme, nur an den Dialekt der Arbeiterstadt des angelsächsischen Nordens musste sich der Northeimer erst gewöhnen.

Nach Pescara in Italien, einem Zentrum des Schiffbaus und der Textilindustrie, zog es Tegtmeier, wo er in der Unternehmensberatung D'agostino Einblicke in das italienische Arbeitsrecht erhielt. Von seinem Praktikumsplatz war der 18-jährige begeis-

tert, denn sein Büro lag direkt an der Riviera: „Ich hatte also jeden Tag vom Schreibtisch aus einen fantastischen Ausblick auf das Meer und den Strand.“

Auch Göksu, die wie Tegtmeier wenige Monate vor dem Abitur steht, machte während ihres Praktikums sehr gute Erfahrungen. Sie bewarb sich bei der Kuvayt-Turk Bank in Konya. Mit über zwei Millionen Einwohnern ist die Stadt eine der größten der Türkei und liegt im geografischen Zentrum Anatoliens. Rückblickend machte der Schülerin, die zweisprachig aufwuchs, ihre Arbeit sehr viel Spaß.

Alle drei empfehlen, dass Schüler möglichst vielfältige wirtschaftliche Erfahrungen mit europäischem Blick machen sollten, um Theorie mit praktischen Einsichten zu verbinden, ihre Sprachkenntnisse einzusetzen und um ihren Horizont zu erweitern.